

## 5. Klimawerkstatt: Nachhaltig aus den Krisen

Professor Dr. Oliver Holtemöller

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
und  
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Magdeburg, 28. September 2020

# 5. Klimawerkstatt: Nachhaltig aus den Krisen

- Krisen
  - ▶ Corona-Krise
  - ▶ Klima-Krise
- Herausforderungen für
  - ▶ Wirtschaft
  - ▶ Arbeitsmarkt
  - ▶ Gesellschaft
- Impulse für nachhaltiges Wachstum?

# 5. Klimawerkstatt: Nachhaltig aus den Krisen

- Krisen
  - ▶ Corona-Krise
  - ▶ Klima-Krise
- Herausforderungen für
  - ▶ Wirtschaft
  - ▶ Arbeitsmarkt
  - ▶ Gesellschaft
- Impulse für nachhaltiges Wachstum?

## 5. Klimawerkstatt: Nachhaltig aus den Krisen

- Krisen
  - ▶ Corona-Krise
  - ▶ Klima-Krise
- Herausforderungen für
  - ▶ Wirtschaft
  - ▶ Arbeitsmarkt
  - ▶ Gesellschaft
- Impulse für nachhaltiges Wachstum?

# Wie modellieren Ökonomen nachhaltiges Wachstum?

- **Methodologischer Individualismus:** *Die Gesellschaft* gibt es nicht; es kommt auf das Handeln und die Wohlfahrt der einzelnen Menschen an
- **Konsum versus Freizeit:** Menschen mögen Freizeit und Konsum; Konsum bedeutet Freizeitverzicht, um Arbeitseinkommen zu erzielen
- **Sinkender Grenznutzen:** Der Wohlfahrtsgewinn durch *zusätzlichen* Konsum ist abnehmend
  - ▶ Die intratemporale gesellschaftliche Wohlfahrt ist höher, wenn zwei Personen jeweils gleich viel konsumieren als wenn die gleiche Gesamtmenge an Konsumgütern ungleich verteilt ist
  - ▶ Die intertemporale Wohlfahrt ist höher, wenn in zwei Perioden gleich viel konsumiert werden kann als wenn die gleiche Konsummenge unterschiedlich auf zwei Perioden verteilt ist
- **Positive Zeitpräferenz:** Menschen sind ungeduldig; gegenwärtiger Konsum wird heute individuell höher bewertet als zukünftiger Konsum
- **Nachhaltigkeit:** Stabiler, gleichmäßig über Personen und Zeit verteilter Konsumpfad

# Wie modellieren Ökonomen nachhaltiges Wachstum?

- **Methodologischer Individualismus:** *Die Gesellschaft* gibt es nicht; es kommt auf das Handeln und die Wohlfahrt der einzelnen Menschen an
- **Konsum versus Freizeit:** Menschen mögen Freizeit und Konsum; Konsum bedeutet Freizeitverzicht, um Arbeitseinkommen zu erzielen
- **Sinkender Grenznutzen:** Der Wohlfahrtsgewinn durch *zusätzlichen* Konsum ist abnehmend
  - ▶ Die intratemporale gesellschaftliche Wohlfahrt ist höher, wenn zwei Personen jeweils gleich viel konsumieren als wenn die gleiche Gesamtmenge an Konsumgütern ungleich verteilt ist
  - ▶ Die intertemporale Wohlfahrt ist höher, wenn in zwei Perioden gleich viel konsumiert werden kann als wenn die gleiche Konsummenge unterschiedlich auf zwei Perioden verteilt ist
- **Positive Zeitpräferenz:** Menschen sind ungeduldig; gegenwärtiger Konsum wird heute individuell höher bewertet als zukünftiger Konsum
- **Nachhaltigkeit:** Stabiler, gleichmäßig über Personen und Zeit verteilter Konsumpfad

# Wie modellieren Ökonomen nachhaltiges Wachstum?

- **Methodologischer Individualismus:** *Die Gesellschaft* gibt es nicht; es kommt auf das Handeln und die Wohlfahrt der einzelnen Menschen an
- **Konsum versus Freizeit:** Menschen mögen Freizeit und Konsum; Konsum bedeutet Freizeitverzicht, um Arbeitseinkommen zu erzielen
- **Sinkender Grenznutzen:** Der Wohlfahrtsgewinn durch *zusätzlichen* Konsum ist abnehmend
  - ▶ Die intratemporale gesellschaftliche Wohlfahrt ist höher, wenn zwei Personen jeweils gleich viel konsumieren als wenn die gleiche Gesamtmenge an Konsumgütern ungleich verteilt ist
  - ▶ Die intertemporale Wohlfahrt ist höher, wenn in zwei Perioden gleich viel konsumiert werden kann als wenn die gleiche Konsummenge unterschiedlich auf zwei Perioden verteilt ist
- **Positive Zeitpräferenz:** Menschen sind ungeduldig; gegenwärtiger Konsum wird heute individuell höher bewertet als zukünftiger Konsum
- **Nachhaltigkeit:** Stabiler, gleichmäßig über Personen und Zeit verteilter Konsumpfad

# Wie modellieren Ökonomen nachhaltiges Wachstum?

- **Methodologischer Individualismus:** *Die Gesellschaft* gibt es nicht; es kommt auf das Handeln und die Wohlfahrt der einzelnen Menschen an
- **Konsum versus Freizeit:** Menschen mögen Freizeit und Konsum; Konsum bedeutet Freizeitverzicht, um Arbeitseinkommen zu erzielen
- **Sinkender Grenznutzen:** Der Wohlfahrtsgewinn durch *zusätzlichen* Konsum ist abnehmend
  - ▶ Die intratemporale gesellschaftliche Wohlfahrt ist höher, wenn zwei Personen jeweils gleich viel konsumieren als wenn die gleiche Gesamtmenge an Konsumgütern ungleich verteilt ist
  - ▶ Die intertemporale Wohlfahrt ist höher, wenn in zwei Perioden gleich viel konsumiert werden kann als wenn die gleiche Konsummenge unterschiedlich auf zwei Perioden verteilt ist
- **Positive Zeitpräferenz:** Menschen sind ungeduldig; gegenwärtiger Konsum wird heute individuell höher bewertet als zukünftiger Konsum
- **Nachhaltigkeit:** Stabiler, gleichmäßig über Personen und Zeit verteilter Konsumpfad



# Wie modellieren Ökonomen nachhaltiges Wachstum?

- **Methodologischer Individualismus:** *Die Gesellschaft* gibt es nicht; es kommt auf das Handeln und die Wohlfahrt der einzelnen Menschen an
- **Konsum versus Freizeit:** Menschen mögen Freizeit und Konsum; Konsum bedeutet Freizeitverzicht, um Arbeitseinkommen zu erzielen
- **Sinkender Grenznutzen:** Der Wohlfahrtsgewinn durch *zusätzlichen* Konsum ist abnehmend
  - ▶ Die intratemporale gesellschaftliche Wohlfahrt ist höher, wenn zwei Personen jeweils gleich viel konsumieren als wenn die gleiche Gesamtmenge an Konsumgütern ungleich verteilt ist
  - ▶ Die intertemporale Wohlfahrt ist höher, wenn in zwei Perioden gleich viel konsumiert werden kann als wenn die gleiche Konsummenge unterschiedlich auf zwei Perioden verteilt ist
- **Positive Zeitpräferenz:** Menschen sind ungeduldig; gegenwärtiger Konsum wird heute individuell höher bewertet als zukünftiger Konsum
- **Nachhaltigkeit:** Stabiler, gleichmäßig über Personen und Zeit verteilter Konsumpfad

# Wo kommen die Konsumgüter her?

- Kombination von **Produktionsfaktoren**
  - ▶ Arbeit
  - ▶ Kapital
  - ▶ natürliche Ressourcen
- Wirtschaftswachstum: **Konsumverzicht** zugunsten von **Investitionen**
  - ▶ Kapitalintensität
  - ▶ Bildung
  - ▶ Ideen
- Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum: **inklusive Institutionen**
  - ▶ Privates Eigentum an den wirtschaftlichen Erträgen von Investitionen
  - ▶ Rechtsstaatlichkeit
  - ▶ Erhalt der natürlichen Umwelt

# Wo kommen die Konsumgüter her?

- Kombination von **Produktionsfaktoren**
  - ▶ Arbeit
  - ▶ Kapital
  - ▶ natürliche Ressourcen
- Wirtschaftswachstum: **Konsumverzicht** zugunsten von **Investitionen**
  - ▶ Kapitalintensität
  - ▶ Bildung
  - ▶ Ideen
- Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum: **inklusive Institutionen**
  - ▶ Privates Eigentum an den wirtschaftlichen Erträgen von Investitionen
  - ▶ Rechtsstaatlichkeit
  - ▶ Erhalt der natürlichen Umwelt

# Wo kommen die Konsumgüter her?

- Kombination von **Produktionsfaktoren**
  - ▶ Arbeit
  - ▶ Kapital
  - ▶ natürliche Ressourcen
- Wirtschaftswachstum: **Konsumverzicht** zugunsten von **Investitionen**
  - ▶ Kapitalintensität
  - ▶ Bildung
  - ▶ Ideen
- Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum: **inklusive Institutionen**
  - ▶ Privates Eigentum an den wirtschaftlichen Erträgen von Investitionen
  - ▶ Rechtsstaatlichkeit
  - ▶ Erhalt der natürlichen Umwelt

# Was bedeuten Corona- und Klima-Krise für die Wirtschaft?

## ● Corona-Krise

- ▶ Viele gleichzeitige Krankheitsfälle überlasten das Gesundheitssystem
- ▶ Tote reduzieren die gesellschaftliche Wohlfahrt
- ▶ Vorübergehende Einschränkung von Kontakten (Konsum, Arbeit) ökonomisch optimal

## ● Klima-Krise

- ▶ Treibhausgasemissionen führen zu Erderwärmung
- ▶ Niedrigere Konsummöglichkeiten in der Zukunft aufgrund von Schäden und Produktivitätseinbußen
- ▶ Heutiger Konsumverzicht ökonomisch optimal, um in Klimaschutz zu investieren

## ● Ungleiche Verteilung von Kosten und Nutzen (persönlich, zeitlich)

- ▶ Marktergebnis nicht effizient
- ▶ Kein Zielkonflikt zwischen Epidemiebekämpfung bzw. Klimaschutz und Wirtschaft
- ▶ Verteilungskonflikt: WER trägt die kurzfristigen Kosten?

# Was bedeuten Corona- und Klima-Krise für die Wirtschaft?

## ● Corona-Krise

- ▶ Viele gleichzeitige Krankheitsfälle überlasten das Gesundheitssystem
- ▶ Tote reduzieren die gesellschaftliche Wohlfahrt
- ▶ Vorübergehende Einschränkung von Kontakten (Konsum, Arbeit) ökonomisch optimal

## ● Klima-Krise

- ▶ Treibhausgasemissionen führen zu Erderwärmung
- ▶ Niedrigere Konsummöglichkeiten in der Zukunft aufgrund von Schäden und Produktivitätseinbußen
- ▶ Heutiger Konsumverzicht ökonomisch optimal, um in Klimaschutz zu investieren

## ● Ungleiche Verteilung von Kosten und Nutzen (persönlich, zeitlich)

- ▶ Marktergebnis nicht effizient
- ▶ Kein Zielkonflikt zwischen Epidemiebekämpfung bzw. Klimaschutz und Wirtschaft
- ▶ Verteilungskonflikt: WER trägt die kurzfristigen Kosten?

# Was bedeuten Corona- und Klima-Krise für die Wirtschaft?

## ● Corona-Krise

- ▶ Viele gleichzeitige Krankheitsfälle überlasten das Gesundheitssystem
- ▶ Tote reduzieren die gesellschaftliche Wohlfahrt
- ▶ Vorübergehende Einschränkung von Kontakten (Konsum, Arbeit) ökonomisch optimal

## ● Klima-Krise

- ▶ Treibhausgasemissionen führen zu Erderwärmung
- ▶ Niedrigere Konsummöglichkeiten in der Zukunft aufgrund von Schäden und Produktivitätseinbußen
- ▶ Heutiger Konsumverzicht ökonomisch optimal, um in Klimaschutz zu investieren

## ● Ungleiche Verteilung von Kosten und Nutzen (persönlich, zeitlich)

- ▶ Marktergebnis nicht effizient
- ▶ Kein Zielkonflikt zwischen Epidemiebekämpfung bzw. Klimaschutz und Wirtschaft
- ▶ Verteilungskonflikt: **WER** trägt die kurzfristigen Kosten?

# Welche Wirtschaftspolitik in der Corona-Krise?

- Vorübergehende **Einschränkung der Aktivität** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Baugewerbe und Information/Kommunikation im Plus; großer Einbruch bei vielen Marktdienstleistungen
  - ▶ Einkommensschwache stärker betroffen als Einkommensstarke (Home Office, Automatisierung, Gesundheit, Beschulung)
  - ▶ Unternehmen stärker betroffen als Beschäftigte und Rentner
  - ▶ Regionale Unterschiede
- Stimulierung der allgemeinen Nachfrage nicht sinnvoll (Mehrwertsteuer, Kinderbonus)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Epidemiebekämpfung und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers



# Welche Wirtschaftspolitik in der Corona-Krise?

- Vorübergehende **Einschränkung der Aktivität** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Baugewerbe und Information/Kommunikation im Plus; großer Einbruch bei vielen Marktdienstleistungen
  - ▶ Einkommensschwache stärker betroffen als Einkommensstarke (Home Office, Automatisierung, Gesundheit, Beschulung)
  - ▶ Unternehmen stärker betroffen als Beschäftigte und Rentner
  - ▶ Regionale Unterschiede
- Stimulierung der allgemeinen Nachfrage nicht sinnvoll (Mehrwertsteuer, Kinderbonus)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Epidemiebekämpfung und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Welche Wirtschaftspolitik in der Corona-Krise?

- Vorübergehende **Einschränkung der Aktivität** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Baugewerbe und Information/Kommunikation im Plus; großer Einbruch bei vielen Marktdienstleistungen
  - ▶ Einkommensschwache stärker betroffen als Einkommensstarke (Home Office, Automatisierung, Gesundheit, Beschulung)
  - ▶ Unternehmen stärker betroffen als Beschäftigte und Rentner
  - ▶ Regionale Unterschiede
- Stimulierung der allgemeinen Nachfrage nicht sinnvoll (Mehrwertsteuer, Kinderbonus)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Epidemiebekämpfung und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Welche Wirtschaftspolitik in der Corona-Krise?

- Vorübergehende **Einschränkung der Aktivität** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Baugewerbe und Information/Kommunikation im Plus; großer Einbruch bei vielen Marktdienstleistungen
  - ▶ Einkommensschwache stärker betroffen als Einkommensstarke (Home Office, Automatisierung, Gesundheit, Beschulung)
  - ▶ Unternehmen stärker betroffen als Beschäftigte und Rentner
  - ▶ Regionale Unterschiede
- Stimulierung der allgemeinen Nachfrage nicht sinnvoll (Mehrwertsteuer, Kinderbonus)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Epidemiebekämpfung und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Welche Wirtschaftspolitik in der Klima-Krise?

- Einschränkung des **gegenwärtigen Konsums** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
  - ▶ Mehr Investitionen aus heutigem Einkommen in klimafreundliche Technologien bedeuten weniger Konsum
  - ▶ Arbeitskräfte in Forschung und Entwicklung können nicht gleichzeitig Konsumgüter produzieren
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Arbeitslosigkeit, niedrigere Durchschnittseinkommen und Abwanderung in den vom Strukturwandel besonders betroffenen Regionen (Braunkohle, Automobilindustrie)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Klimaschutzpolitik und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Welche Wirtschaftspolitik in der Klima-Krise?

- Einschränkung des **gegenwärtigen Konsums** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
  - ▶ Mehr Investitionen aus heutigem Einkommen in klimafreundliche Technologien bedeuten weniger Konsum
  - ▶ Arbeitskräfte in Forschung und Entwicklung können nicht gleichzeitig Konsumgüter produzieren
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Arbeitslosigkeit, niedrigere Durchschnittseinkommen und Abwanderung in den vom Strukturwandel besonders betroffenen Regionen (Braunkohle, Automobilindustrie)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Klimaschutzpolitik und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Welche Wirtschaftspolitik in der Klima-Krise?

- Einschränkung des **gegenwärtigen Konsums** gesamtwirtschaftlich sinnvoll
  - ▶ Mehr Investitionen aus heutigem Einkommen in klimafreundliche Technologien bedeuten weniger Konsum
  - ▶ Arbeitskräfte in Forschung und Entwicklung können nicht gleichzeitig Konsumgüter produzieren
- Sehr **ungleiche** wirtschaftliche Folgen
  - ▶ Arbeitslosigkeit, niedrigere Durchschnittseinkommen und Abwanderung in den vom Strukturwandel besonders betroffenen Regionen (Braunkohle, Automobilindustrie)
- **Verteilungsgerechtigkeit** für die Akzeptanz der Klimaschutzpolitik und für das Vertrauen in das Wirtschaftssystem maßgeblich: gerichtete Transfers

# Fazit

- Nachhaltige Konsummöglichkeiten für die individuellen Mitglieder der Gesellschaft sind die Zielgröße der Ökonomik
- Die großen aktuellen Probleme bestehen nicht in Bezug auf den gesamtwirtschaftlichen Konsumpfad, sondern in Bezug auf die individuelle Einkommensverteilung
- Inklusive Institutionen (Schutz vor Ausbeutung, sozialer Ausgleich) sind Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Die Verteilungsfragen können nur von der Politik mit demokratischen Methoden gelöst werden, nicht von der Wissenschaft oder mit Gewalt

# Fazit

- Nachhaltige Konsummöglichkeiten für die individuellen Mitglieder der Gesellschaft sind die Zielgröße der Ökonomik
- Die großen aktuellen Probleme bestehen nicht in Bezug auf den gesamtwirtschaftlichen Konsumpfad, sondern in Bezug auf die individuelle Einkommensverteilung
- Inklusive Institutionen (Schutz vor Ausbeutung, sozialer Ausgleich) sind Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Die Verteilungsfragen können nur von der Politik mit demokratischen Methoden gelöst werden, nicht von der Wissenschaft oder mit Gewalt



# Fazit

- Nachhaltige Konsummöglichkeiten für die individuellen Mitglieder der Gesellschaft sind die Zielgröße der Ökonomik
- Die großen aktuellen Probleme bestehen nicht in Bezug auf den gesamtwirtschaftlichen Konsumpfad, sondern in Bezug auf die individuelle Einkommensverteilung
- Inklusive Institutionen (Schutz vor Ausbeutung, sozialer Ausgleich) sind Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Die Verteilungsfragen können nur von der Politik mit demokratischen Methoden gelöst werden, nicht von der Wissenschaft oder mit Gewalt

# Fazit

- Nachhaltige Konsummöglichkeiten für die individuellen Mitglieder der Gesellschaft sind die Zielgröße der Ökonomik
- Die großen aktuellen Probleme bestehen nicht in Bezug auf den gesamtwirtschaftlichen Konsumpfad, sondern in Bezug auf die individuelle Einkommensverteilung
- Inklusive Institutionen (Schutz vor Ausbeutung, sozialer Ausgleich) sind Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Die Verteilungsfragen können nur von der Politik mit demokratischen Methoden gelöst werden, nicht von der Wissenschaft oder mit Gewalt

## 5. Klimawerkstatt: Nachhaltig aus den Krisen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Oliver Holtemöller  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
und  
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

`oliver.holtemoeller@iwh-halle.de`

`www.holtem.de`

`www.twitter.com/holtemoeller`